

BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE



4/2011

Buchser Bote 4/2011

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

Redaktion

Gemeinde, Allgemeines:

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs
 Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18
 E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

Schule:

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte
 Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69
 E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

Vereine, Kirchen:

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12
 Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79
 E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

Koordination:

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05
 Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22
 E-Mail: hzb@bluewin.ch

Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55
 Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

Aus dem Inhalt

Umbauprojekt für Alterszentrum	3/5
Bundesfeier	7
Wiederholungskurs der ZSO Suret	9
Metzgerei Lupoli feierte Jubiläum	11
Vermischtes aus der Gemeinde	13
Bilderbogen vom Jugendfest	14/15
Schulabschlussfeier	17
Sommerlager in Pany	19
Eröffnungsfeier der Sportschule	21
Die Arbeit der Missionsfrauen	25
Jugendspiel am Gardasee	27
Kinder auf dem Bauernhof	28

Ausgabe Nr. 5/2011

Redaktionsschluss: Montag, 7. November 2011
 Erscheinungsdatum: Dienstag, 6. Dezember 2011
 Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion
 möglichst frühzeitig zuzustellen.

Titelbild

Wie echte Artisten präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler am Jugendfestumzug.



Liebe Buchserinnen, liebe Buchser

Häufig werde ich mit der Frage konfrontiert, ob ich in der Schulpflege tätig sei? Auf meine Antwort, dass ich Kreisschulrätin bin, folgt jeweils die Anschlussfrage, was der Kreisschulrat eigentlich macht?

Der Kreisschulrat ist das oberste Organ des Schulverbandes Buchs und Rohr. Er besteht aus 16 Vertretern/Vertreterinnen der Gemeinde Buchs und der Stadt Aarau Ortsteil Rohr, wobei jeder Gemeinde pro 750 Einwohner ein Vertreter/eine Vertreterin zusteht. Zusätzlich delegieren der Gemeinderat Buchs und der Stadtrat Aarau je 1 Mitglied in den Kreisschulrat.

Er wird für die Dauer von 4 Jahren durch die Stimmbürger/Stimmbürgerinnen jeder Verbandsgemeinde an der Urne gewählt. Die Verhandlungen des Kreisschulrates sind öffentlich.

Oft beschäftigen wir uns mit Themen aus dem Baubereich, insbesondere für den Unterhalt der Schulanlagen. Aber auch Fragen wie: «Ist der Neubau eines Kindergartens notwendig oder wäre eine Miet- oder Containerlösung die bessere Variante?» lösen jeweils interessante Diskussionen aus. Dem Kreisschulrat stehen laut den Satzungen unter anderem weitere Aufgaben zu wie beispielsweise die Wahl der Kreisschulpflege, die Verabschiedung des Budgets und der Jahresrechnung.

Im Zentrum steht dabei stets das Wohlergehen unserer Kinder. Was ist nötig, damit die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Begabungen bestmöglich gefördert und gefordert werden. Ebenso wichtig sind engagierte und motivierte Lehrpersonen, eine gute Schulführung sowie ein offenes, transparentes Klima. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, unseren Kindern die bestmöglichen Rahmenbedingungen für eine gute Bildung zu ermöglichen.

Ich danke allen, die sich in irgendeiner Weise für unsere Kreisschule Buchs-Rohr engagieren, ganz herzlich.

Eva Acklin

Präsidentin Kreisschulrat 2010/2011



Luzerner Architekten gewinnen den Projektwettbewerb

Totale Veränderung des Alterszentrums Suhrhard

Der Verein für Alterswohnheime hat zusammen mit den beteiligten Gemeinden Buchs und Aarau (Ortsteil Rohr) einen offenen Architekturwettbewerb zur Erlangung eines architektonisch, betrieblich und wirtschaftlich optimierten Projektes für die Erweiterung des Alterszentrums Suhrhard veranstaltet. Gewonnen hat, wie in der Tagespresse bereits berichtet wurde, das Projekt «Hofgarten» der Luzerner Architekten Meyer Gadient.

Der Ausbau des Alterszentrums Suhrhard aus dem Jahr 1979 entspricht nicht mehr den heutigen betrieblichen und baulichen Anforderungen an ein Pflegeheim. Die Zimmer sind zu klein, die einzelnen Nasszellen weisen keine Duschen auf, und für 13 Zimmer pro Geschoss ist lediglich eine Etagedusche vorhanden. Zentrumsleiter René Scheurer weist auf weitere Mängel hin: «Wie man in praktisch allen Altersheimen feststellt, verschlechtert sich der Gesundheitszustand der Bewohner von Jahr zu Jahr. Früher haben sie bei uns die Mahlzeiten gemeinsam im Speisesaal eingenommen. Heute können viele Bewohner nicht mehr dort essen. Sie müssen auf den Stationen – in der Nähe ihrer Zimmer – gepflegt werden. Dafür fehlt uns aber der Platz. Der Um- und Neubau wird das gemeinsame Essen der Bewohner auf dem gleichen Boden ermöglichen. Das wird eine Konzentration der Bekanntschaften unter den Leu-

ten auf der Stationsebene und weniger im ganzen Haus bringen. Dann möchte ich auch auf die schmalen Korridore hinweisen, die ein Kreuzen mit den Rollstühlen oder Rollatoren kaum oder gar nicht erlauben. Wir verfügen über zu wenig Lagerräume für Pflegematerial. Wenn Verwandte auf Besuch kommen und Auskunft über den Gesundheitszustand ihrer Angehörigen verlangen, fehlen uns auf den Stationen die Besprechungszimmer. Mit dem Neubau lassen sich alle diese Mängel beheben.»

Kein wirtschaftlicher Betrieb

Dann muss auch die betriebswirtschaftliche Seite mit in Betracht gezogen werden. Mit 13 Betten pro Etage kann kein wirtschaftlicher Betrieb organisiert werden. Eine Verbesserung ist ebenfalls nur mit einer Gesamterneuerung und Erweiterung möglich. Es ist vorgesehen, mit der Realisierung des Siegerprojektes die An-

zahl der Zimmer von heute 73 (62 Einer- und 11 Doppelzimmer) auf 97 Einerzimmer zu erhöhen.

Grosse bauliche Veränderungen

Die Architekten Meyer Gadient schlagen vor, den Haupteingang ostseitig in einen neu formulierten Aussenraum zwischen der Alterssiedlung und dem Neubau zu verlegen. Es entsteht ein klares Situations- und Aussenraumkonzept mit den beiden sich gegenüberstehenden Bauten – dem Neubau Pflegeheim und den Alterswohnungen – mit gut definierten Aussenräumen (Zwischenhof, Parkanlage und Zugangsbereich Nord). Der bestehende Mehrzwecksaal wird zurückgebaut, und sein Ersatz wird ebenfalls an die um den Innenhof laufende Erschliessungsstruktur angebunden.

Auf den drei Normalgeschossen werden die drei Pflegestationen mit je 28 Zimmereinheiten windmühlenartig in vier Zimmergruppen um den grossen, lichtdurchflutenden Innenhof gelegt. Pro Geschoss werden sieben bestehende Zimmer im Westflügel und vier Zimmer

Fortsetzung Seite 5

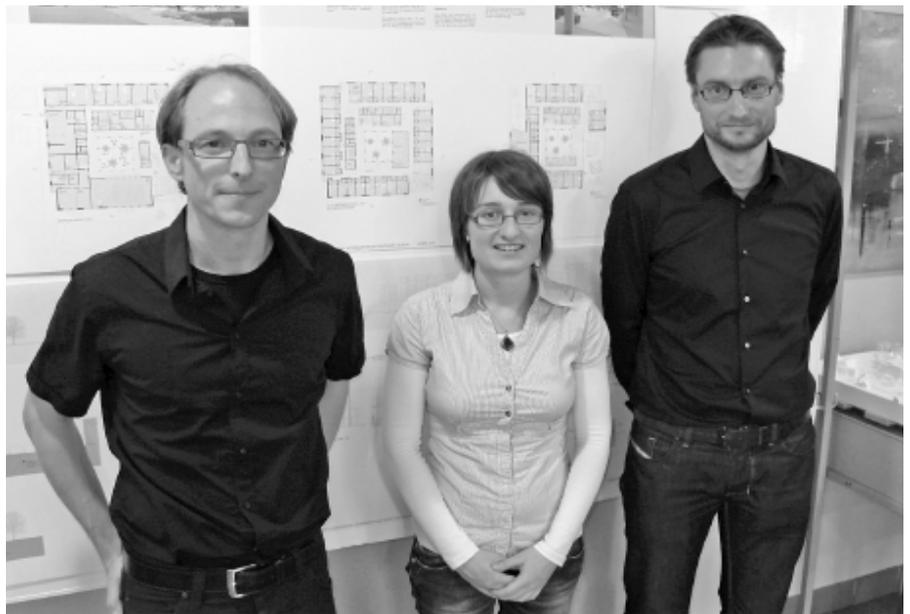


So soll sich das neue Alterszentrum Suhrhard von der Ostseite gesehen präsentieren.

im Südflügel integriert. Vollständig zurückgebaut wird das heutige 5. Obergeschoss des Bettenhauses. Das neue Attikageschoss bietet Raum für die gut organisierte und räumlich angenehme Demenzstation mit 13 Zimmereinheiten. Der sonnige Dachgarten liegt in guter Beziehung zu den Aufenthaltsräumen.

Verschiedene Abklärungen laufen

Auf die Frage, ob man über die Kosten und die Finanzierung schon etwas sagen könne, weist Gemeinderat Jörg Kissling, Präsident der Wettbewerbs-Jury, darauf hin, dass man den 16 Architekten, die sich am Wettbewerb beteiligten, keinen Kostenrahmen vorgegeben habe. Das sei für die Wettbewerbsphase sehr aufwändig und zudem auch schwierig, weil da im Hinblick auf eine mögliche Auftragserteilung sehr unterschiedlich gerechnet werde. «Es wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, die von Kostenplanern berechnet wurde», erläutert Kissling das Vorgehen. «Anhand dieser Studie wurde das Raumprogramm definiert. Das führte noch zu einigen Anpassungen.» Alle fünf Projekte, die einen Preis erhielten, seien von einem Kostenplaner begutachtet worden. So sei es möglich gewesen, diese kostenmässig miteinander zu vergleichen. «Da sie alle nahe beieinander lagen, bildeten die Kosten keinen relevanten Entscheidungsträger mehr», führt Jury-Präsident Kissling weiter aus. «Hingegen brauchen die



Das Architektenteam aus Luzern: Christian Meyer, Annett Richter, Ueli Gadiant.

einen Projekte einen grösseren Aufwand für die Provisorien während der Bauzeit als andere. Wir sind nun an der Honorarermittlung, damit wir das Verfahren für die Ausschreibung festlegen können. Dann gilt es abzuklären, was der Projektierungskredit alles beinhalten soll. Ebenfalls abklären müssen wir, über welche Mittel die zu gründende Aktiengesellschaft zur Finanzierung des Umbaus verfügen wird und was von den Gemeinden eingebracht werden muss. Selbstverständlich ist darauf zu achten, dass die finanzielle Belastung der Suhrhard-Pensionäre etwa im gleichen Rahmen bleibt wie jene in den umliegenden Heimen.»

Zeitplan

Vorgesehen ist, dem Einwohnerrat den Projektierungskredit Ende 2011 vorzulegen. Stimmt er diesem zu, soll der Baukredit im Herbst 2012 vors Volk kommen. Anfang 2013 könnte dann mit dem Bau begonnen werden, so dass Ende 2014 das neue Pflegeheim fertiggestellt sein dürfte.

Schwierige Bauzeit

Die Aufrechterhaltung des Betriebes in einem Heim während der Bauzeit stellt an die Leitung, an das Personal und an die Bewohner enorm hohe Anforderungen. Dessen ist sich Zentrumsleiter René Scheurer bewusst und betont: «Wir haben ein grosses Interesse, dass unsere Pensionäre während der Bauzeit möglichst wenig behelligt werden und dass wir weiterhin möglichst alle beherbergen können. Für die Planung des genauen Ablaufs ziehen wir Spezialisten bei, die uns sagen, wie viele Zimmer ausquartiert und wie viele weiter betrieben werden können. Aus heutiger Sicht wird es wohl unumgänglich sein, dass wir für die Ausquartierung im Park eine «Container-Siedlung aufstellen müssen, um immer jene Bewohner, welche gerade von den Bauphasen betroffen sind, unterbringen zu können. Der genaue Ablauf ist zurzeit aber noch nicht bekannt. Da werden wir noch einige Überlegungen anstellen müssen.» hzb

Neue Rechtsform für das Alterszentrum Suhrhard

Das Alterszentrum Suhrhard soll auch eine neue Rechtsform erhalten. Dazu sagt Vereinspräsident Hans Rudolf Widmer: «Wir sind gegenwärtig daran, die Rechtsform zu überprüfen. Bis jetzt bildet der Verein die Trägerschaft. Er führt das Heim in seinem Namen. Jetzt besteht die Absicht, eine gemeinnützige Aktiengesellschaft zu gründen, an welcher die Gemeinde Buchs als Hauptaktionärin, aber auch die Stadt Aarau mit dem Ortsteil Rohr und der bestehende Verein beteiligt sind. Die Form eines Vereins mit mehr als 1000 Mitgliedern eignet sich als Trägerschaft heute nicht mehr: Es ist schwierig, Beschlüsse und Entscheidungen innerhalb einer nützlichen Frist zu treffen; dann sind auch gewisse Zufälligkeiten an Vereinsversammlungen nicht auszuschliessen. Wir haben den Eindruck, dass man mit einer Aktiengesellschaft das Ganze besser im Griff behalten kann. Dazu kommt, dass der Verein selber nicht in der Lage ist, den Umbau zu finanzieren und auf die Unterstützung durch die Gemeinden Buchs und Aarau angewiesen ist. Die beiden Gemeinden sollen mit der neuen Trägerschaft ein grösseres Mitspracherecht bekommen.» hzb

Ruben Spiess sprach an der 1.-August-Feier darüber, wie es ist, heutzutage ein Jugendlicher zu sein Gedanken eines Jungbürgers zum Thema Begegnungen

Traditionsgemäss stand die Buchser 1.-August-Feier unter dem Motto «Kontakte pflegen und neue Begegnungen schaffen». Der Festredner, Ruben Spiess, Kantonsschüler, Buchs, sprach darüber, wie es ist, heutzutage ein Jugendlicher zu sein, und über Begegnungen verschiedenster Art.

Bereits eine Stunde vor Festbeginn suchten sich die ersten Buchserinnen und Buchser ein schattiges Plätzchen unter den grossen Sonnenschirmen auf dem Vorplatz des Gemeindesaals. Als der feine Duft von Risotto und Grillwurst über den vom Bauamt hergerichteten Festplatz zog, bildeten sich sofort Warteschlangen vor den Kochkesseln der Suhma-Köche.

Die Harmoniemusik und das Jugendspiel Buchs eröffneten den offiziellen Teil der Bundesfeier. Vizegemeindeammann Hansruedi Werder begrüsst die Anwesenden.

Die neue Generation

Ruben Spiess ist in Buchs aufgewachsen und besucht zurzeit die Kantonsschule. Im ersten Teil seiner Festansprache sprach er darüber, wie es ist, heutzutage ein Jugendlicher zu sein. Als Mitglied der Internet-Generation, der Facebook-Generation, der Harry-Potter-Generation, der globalisierten Jugend oder vielleicht sogar der Null-Bock-Generation kam er zum Schluss, dass viele Dinge in der Zeit des Heranwachsens bei allen ähnlich waren. Als Jugendlicher scheitert man oft in dem Versuch, die neuen Ver-

pflichtungen, Rechte, aber auch äusseren Begebenheiten mit den eigenen Gefühlen, Träumen oder Zielen in Verbindung zu bringen.

Im zweiten Teil sprach er über Begegnungen, zum Beispiel als soeben volljährig Gewordener, mit neuen Verpflichtungen und Rechten. Für sein Leben und seine Wohlfahrt hat er immer mehr selber zu sorgen. Als grundlegende Voraussetzung für die Konfrontation mit diesen Herausforderungen, aber auch für die Begegnung mit äusseren Umständen und anderen Mitmenschen braucht es nach Ansicht von Ruben Spiess die Konfrontation mit sich selbst.

Hinterfragen als Quelle der Kraft

Für Ruben Spiess ist Hinterfragen eine Quelle der Kraft. Man möchte meinen, es müssten sich nur unsichere Leute hinterfragen. Hinterfragen und zweifeln sei eine Schwäche. Ruben Spiess ist jedoch anderer Meinung. Denn derjenige, welcher sich täglich in Frage stellt, im Wissen, nicht auf alles eine Antwort zu finden, im Wissen, dass ihm nicht alles gelingen kann, dem muss doch früher oder später ein Lächeln über die Lippen huschen, da er im Angesicht dieser Tatsache nur über sich lachen kann, sich ein Scheitern überhaupt erst vorzuwerfen. Wer sich selbst, seine Schwächen und Stärken kennt, der hat vor der Begegnung mit anderen oder mit Sämtlichem nichts zu fürchten. Der kann mit anderen über sich selbst lachen und der zögert, andere aufgrund ihrer Fehler zu verurteilen.



Festredner Ruben Spiess.

Wegen des Hinterfragens hält Ruben Spiess auch die schweizerische Demokratie für bewundernswert. Eine Volksinitiative oder ein Referendum sei doch nichts anderes als eine Aufforderung an alle, die Thematik noch einmal zu überdenken und zu hinterfragen. Eine Demokratie kann nur dann funktionieren, wenn die Menschen, die darin leben, ihre eigenen Gedanken genauso hinterfragen, gegeneinander antreten lassen und wechseln, wie sie das mit ihren Politikern und Parteien tun.

Weitere schwungvoll vorgetragene Musikstücke der Harmoniemusik und das gemeinsame Singen des Schweizerpsalms beendeten die offizielle Feier. Der wunderschöne und laue Sommerabend lud zum Sitzenbleiben und Diskutieren mit Bekannten und Unbekannten, zum Schwingen des Tanzbeins zur Musik des Duos Daniel Kappeler oder ganz einfach zum Geniessen der vom Handballverein Rotweiss geführten Festwirtschaft.



Begegnungen in der Risotto-Schlange.



Gemeinsames Singen des Schweizerpsalms.

Wiederholungskurs 2011 der Zivilschutzorganisation der Gemeinden Buchs und Suhr

Motto «Ausbildung und Anwendung des Gelernten»

Vom 9. bis 17. Juni 2011 fand der diesjährige Wiederholungskurs der Zivilschutzorganisation der Gemeinden Buchs und Suhr (ZSO Suret) statt. Der WK stand ganz unter dem Motto «Ausbildung und Anwendung des Gelernten».

Bei den Unterstützungszügen lag der Schwerpunkt der Ausbildung auf schweren Geräten und Maschinen in Theorie und Praxis. Das Gelernte wurde im Verlauf der Woche auf unterschiedlichen Arbeitsplätzen erfolgreich in die Praxis umgesetzt und vertieft. Das Schützenhaus in Suhr wurde mit einem 130 Meter langen Schutzzaun versehen mit dem Zweck, den angrenzenden Spazierweg vom Schiessplatz zu trennen. So wird die Sicherheit für die Bevölkerung erhöht. Beim Bau wurde ausserdem darauf geachtet, dass kleine Wildtiere in ihren natürlichen Wegen nicht behindert werden. Auf dem Robinson-Spielplatz am Mühlemattweg wurden die veralteten Spielanlagen fachgerecht abgerissen, um Platz für neue zu schaffen. Im Schwimmbad Suhr-Buchs-Gränichen wurden verschiedene Wände und Zäune sowie Umkleidekabinen und Türen neu gestrichen und Rasenflächen getrimmt. In der Sportanlage Hofstamm fanden Instandsetzungsarbeiten an den Bodenplatten bei der Zuschauertribüne statt. Die Platten wurden gereinigt, der Kies neu eingestreut und die



Ausbildung an Geräten und Maschinen in der Kiesgrube Gränichen.

Platten neu verlegt, um den Zuschauern einen ungetrübten Fussballspass zu bieten.

Schutz und Betreuung

Das Fachgebiet «Schutz und Betreuung» leistete seinen Dienst im Alters- und Pflegeheim Lindenfeld in Suhr. Mit den Bewohnern wurden Ausflüge und Spaziergänge unternommen, unter anderem in eine Gärtnerei in Schafisheim. Auch sonst wurde in vielen Belangen geholfen. So wurden Taschen bedruckt, und es konnte ein interner Kiosk eröffnet werden. In der Aus- und Weiterbildung wurde die fachgerechte Kommunikation mit den pflegebedürftigen Personen geschult und der spezifische Umgang mit Rollstühlen thematisiert.

Führungsunterstützung

Die Führungsunterstützung agierte während des ganzen Kurses als Dienstleister und kümmerte sich um den Informationsfluss, um Funkbetrieb und Lagedarstellung. Nebst der wiederkehrenden Ausbildung im Fachbereich wurden die Stabsassistenten neu auch in der elektronischen Lagedarstellung ausgebildet. Die Logistik überzeugte einmal mehr durch einwandfreie Transporte und die fachkundige Wartung von Material und Anlagen. Erwähnenswert ist auch die Arbeit des Küchenteams, das die Zivilschützer einmal mehr verwöhnte.

Für alle Fachbereiche fand ein CPR-Auffrischungskurs statt. Bei diesem Kurs, den die ZSO Suret nun regelmässig für alle Zivilschützer organisiert, wurde vor allem die Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) trainiert und an sogenannten Phantomen geübt. Auch wurde grosser Wert auf die Benutzung von automatisierten externen Defibrillatoren (AED) gelegt und mit Schulungsgeräten getestet, da die Geräte in öffentlichen Einrichtungen und auch in Firmen immer häufiger vorhanden sind.

Im Nachhinein kann auf einen erfolg- und ergebnisreichen WK mit rund 150 Zivilschützern zurückgeblickt werden, bei dem Ausbildung und Anwendung im Mittelpunkt standen. P. Kirchofer



Unter der Leitung von Zivilschützern wurden im Lindenfeld Taschen verziert.

Metzgerei Lupoli feierte Jubiläum und Neueröffnung

Ein gemütliches Fest mit Risotto und Ballonwettbewerb

Zum 20-jährigen Bestehen lud die Metzgerei V. Lupoli AG die Kundschaft zum Jubiläumsfest ein und präsentierte gleichzeitig den neu gestalteten Laden.

In der Zwischenzeit hat der neue Laden bereits viel Lob geerntet und die Kundschaft geniesst das neue Ambiente. Die Neugestaltung des Ladens ist voll und ganz gelungen. Das Buffet erhielt ein neues Innenleben, damit die verschiedenen Fleischstücke, das grosse Grillsortiment, die hausgemachten Speisen, die italienischen Spezialitäten sowie ausgewählte Käsesorten schöner und moderner präsentiert werden können.

Dank der langjährigen Erfahrung als Metzger und seit 20 Jahren als Geschäftsführer kennt Vito Lupoli die Wünsche der Kundschaft genau und passt sein Sortiment regelmässig den saisonalen Gegebenheiten an. Zum vielseitigen Angebot der Metzgerei gehört auch der Partyservice. Ob für einen Apéro, ein Geburtstagsfest, einen Firmenanlass oder ein Galadinner mit dem Partner für die Mediterrane Küche, findet der Gastgeber sicher etwas Passendes. Weitere Informationen gibt es auf www.metzgerei-lupoli.ch oder bei einem Gespräch im Laden.

Anlässlich des gemütlichen Jubiläumsfestes durften die Gäste ein feines Risotto und Grillwürste geniessen. Die Kinder malten eifrig für den grossen Ballonwettbewerb und hofften natürlich,



Von links: Noemi Feusi, Vito und Claudia Lupoli, Manuela und Vincenzo Ristagno.

dass genau ihr Ballon am weitesten fliegen wird. Schliesslich gab es Kindergeburtstagspartys im Wert von Total Fr. 350.– zu gewinnen. Am 13. August 2011 standen die Gewinner fest:

1. Preis: Vincenzo Ristagno, Hirschthal
2. Preis: Noemi Feusi, Buchs
3. Preis: Alyssa Hürlimann, Buchs

Herzliche Gratulation und eine wunderschöne Party wünscht die Metzgerei V. Lupoli AG.

Bücherpräsentation in der Gemeindebibliothek: Sind Sie neugierig?

Der neue Roman eines Schweizer Autors erzählt eine Liebesgeschichte, die sich stark an die wahre Geschichte seines Grossvaters anlehnt und sich über sieben Jahrzehnte erstreckt. Der Trauergottesdienst in der Notre-Dame in Paris hat sich beispielsweise genau so zugezogen. An jenem Morgen tauchte eine geheimnisvolle, kleine, weisshaarige Dame auf und bahnte sich mit resoluten Schritten ihren Weg zum offenen Sarg. Dass der Grossvater eine lebenslange Herzensfreundin hatte, wusste eigentlich die ganze Familie, aber man ignorierte diese Tatsache einfach. Auch die Wohnung an der Rue des Ecoles und das Hausboot existierten tatsächlich.

Über Liebe zu schreiben ist nicht leicht, oft resultiert daraus Kitsch. Dem Autor ist es daher wichtig, grosse Zurückhaltung zu wahren und die «Kamera» im richtigen

Moment auszuschalten. Er braucht keine Details auszuführen, wenn der Leser genau weiss, wie es jetztweiter geht. Auch die Beschreibung der Personen bleibt bewusst vage, so dass sich jeder ein eigenes Bild machen kann. Einzelne Merkmale, wie zum Beispiel der erwähnte «resolute Schritt», reichen dazu aus. Die Geschichte ist ausgesprochen flüssig verfasst. Das positive Menschenbild und die Wärme der Figuren wirken ansteckend. Vielleicht ist dies ein Grund, dass der Roman bei der Leserschaft so gut ankommt. Möglicherweise ist es auch die Neugier: Was ist Wahrheit und was ist Fiktion in dieser berührenden Familiengeschichte?

Mehr zu diesem wunderbaren Roman (insbesondere Autor und Titel) und zu vielen weiteren Neuerscheinungen des Jahres 2011 erfahren Sie an unserer Bücherpräsentation. Doris Michel

Auswahl 2011

Freitag, 16. September 2011,
19.30 Uhr in der Bibliothek Buchs

Claudia Steiner und Doris Michel stellen eine Auswahl neuer Bücher vor: Krimis, Schweizer Autoren, berührende Geschichten und vieles mehr.

Die Veranstaltung ist gratis. Wir freuen uns auf einen anregenden Bücherabend. Wer Lust hat, ist herzlich zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	15.30–17.30 Uhr
Dienstag	16.30–18.30 Uhr
Mittwoch	13.30–15.00 Uhr
Donnerstag	15.30–17.30 Uhr
Freitag	17.30–19.00 Uhr
Samstag	10.00–11.30 Uhr

Geburtstagsgrüsse

95-jährig

1. 11. 1916 Berner-Rinaldi Maria, Herzbergstrasse 10

90-jährig

25. 9. 1921 Bassi-Favaro Annita, Bachstrasse 17
 29. 9. 1921 Braun Alfred, Rösslimattstrasse 34
 09. 10. 1921 Schmid Augustin, Rösslimattstrasse 34
 06. 11. 1921 Baumberger-Leist Annemarie, Mythenweg 7
 24. 11. 1921 Schatzmann Gertrud, Rohrerstrasse 8

80-jährig

11. 10. 1931 Wehrli Elisabeth, Bachstrasse 60
 23. 10. 1931 Kuhn Rolf, Brummelstrasse 63
 20. 11. 1931 Berner-Haberstich Heidi, Bühlstrasse 17a

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail cornelia.byland@buchs-aargau.ch oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

Öffnungszeiten des Dorf museums

Sonntag, 25. September 2011
 Sonntag, 2./30. Oktober 2011
 Sonntag, 6./27. November 2011
 Sonntag, 4. Dezember 2011
 jeweils 14.00–16.00 Uhr

Es läuft die Sonderausstellung
 «Mechanische Wagen»



Bring- und Holtag 2011

Samstag, 24. September
 auf dem Platz
 vor dem Gemeindesaal

Bringen 10.00–12.00 Uhr
 Holen 11.00–13.00 Uhr

Weitere Informationen können dem
 in alle Haushaltungen verschickten
 Flugblatt entnommen werden.

Umwelt- und
 Heimatschutzkommission

Voranzeige für den Neuzuzügeranlass

Damit die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger ihre neue Wohngemeinde besser kennen lernen können, werden sie vom Gemeinderat jeweils im November zur Begrüssung der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in den Gemeindesaal eingeladen. Nach einer Information des Gemeinderats wird ein reichhaltiger Imbiss offeriert. Wenn Sie in den vergangenen 12 Monaten nach Buchs gezogen sind, reservieren Sie sich bitte Mittwoch, 9. November 2011, 19.00 Uhr. Sie werden in den nächsten Tagen eine persönliche Einladung erhalten.

Neue Verkaufsbestimmungen für die Tageskarte Gemeinde

Ab 1. Oktober 2011 gelten neue Verkaufsbestimmungen für die Tageskarte Gemeinde. Die Gemeinde Buchs kann die Tageskarte Gemeinde ab dem 1. Oktober 2011 nur noch an Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs verkaufen. Diese Einschränkung ist eine Folge der neuen Verkaufsbestimmungen der SBB. Ausserdem musste aufgrund von Preisanpassungen der SBB der Preis für eine Tageskarte Gemeinde auf Fr. 38.– erhöht werden. Sie können die Tageskarten Gemeinde weiterhin auf www.buchs-aargau.ch, telefonisch unter 062 834 74 10 oder persönlich bei der Gemeindekanzlei reservieren.

Geschwindigkeitskontrollen auf den Buchser Strassen

	Lenzburgerstrasse 30. Juni 2011	Neubuchsstrasse 6. Juli 2011	Rohrerstrasse 12. Juli 2011	Industriestrasse 19. Juli 2011	Industriestrasse 12. August 2011
Fahrzeuge	2216	871	621	268	327
Übertretungen	239	39	42	21	48
In Prozenten	10,79	4,48	6,76	7,84	14,68
1–5 km/h	177	31	35	19	37
6–10 km/h	50	6	6	2	4
11–15 km/h	8	2	–	–	3
Über 16 km/h	4	–	1	–	4
Bussenertrag	Fr. 15 720.–	Fr. 2460.–	Fr. 2440.–	Fr. 1000.–	Fr. 4150.–

Impressionen vom Jugendfest 2011 der Kreisschule Buchs-Rohr unter dem Motto «Zirkus»





Grosser Zirkus der Kreisschule am Jugendfest in Buchs

Vom Clown über Akrobaten bis zum Elefanten

Ein Wochenende stand im Zeichen des «Zirkus». Das diesjährige Jugendfest, das turnusgemäss in Buchs stattfand, war wiederum ein sehr gelungener Anlass. Der Umzug war eine tolle Sache und löste beim Publikum helle Begeisterung aus.

Um punkt sieben Uhr knallten die Böllerschüsse. Das Signal, dass an diesem Samstagmorgen keine Wetterkapriolen den Umzug stören sollten. Bereits bevor die farbenfrohe Karawane der Schülerinnen und Schüler vom Schulareal Risiacher loszog, säumten hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer die Umzugsroute, die traditionellerweise zum Schulareal Gysimatte führte.

So hiess es dann ab neun Uhr während rund einer Stunde «Manege frei!». Und tatsächlich präsentierten sich die Schulklassen in ihren originellen Kostümen und mit ihren ausgefallenen Requisiten absolut zirkusreif. So waren alle aus dem

Zirkus bekannten Nummern vorhanden. Der Clown, in diversesten Ausführungen, der Akrobat auf dem Einrad, der Dompfeurer mit seinem Elefanten «Ferdinand», die diversen Zirkusdirektoren, die Zirkuskapelle (diesen Part übernahmen die Musikgesellschaften Rohr, Buchs, Küttigen/Biberstein, Erlinsbach und die Stadtmusik Aarau), die Tiernummern und sogar die Popcornverkäufer fehlten nicht. Ein farbenprächtiger Umzug also, der den Teilnehmern den grossen Applaus des Publikums bescherte.

Beim Schulareal Gysimatte angekommen, folgte die Morgenfeier auf der grossen Bühne. In seiner Ansprache zog der Schul-

pflegepräsident Ueli Frey Parallelen vom Zirkus zu der Schule und konnte doch die eine oder andere Gemeinsamkeit feststellen. Er bedankte sich bei der Lehrerschaft für ihre Arbeit und lobte die 1150 Kinder für ihr vielfältiges Engagement.

Danach war es Zeit für die erste Gesangsdarbietung der Drittklässler mit der Unterstützung des Jugendspiels Buchs. Es folgten der Jugendfesttanz der Kindergärtner, eine Raubtiernummer und eine Jonglierdarbietung. Die zirkusreife Morgenfeier endete mit dem Elefanten «Ferdinand» der 4. Klasse Gysimatte. Bevor das Fest mit einem unterhaltsamen Samstagabendprogramm zu Ende ging, hatten die Kinder am Nachmittag Gelegenheit, sich bei einer ganzen Reihe von Spielen die Zeit zu vertreiben.

Thomas Merkofer

Abschied von der Schule für rund 110 Schülerinnen und Schüler



Die 4. Sek von Liselotte Müller bei der Verabschiedung.



Das Schlagzeugensemble von Ralph Marks.

Der 28. Juni 2011 war für rund 110 Schülerinnen und Schüler der Kreisschule ein besonderer Tag. Sie haben ihre obligatorische Schulzeit beendet und wurden im Gemeindesaal von ihren Klassenlehrpersonen festlich verabschiedet. Ralph Marks und sein Schlagzeug-Ensemble sorgten für einen rhythmischen Auftakt, und der Chor der Oberstufe Suhrenmatte setzte einen musikalischen Akzent. Der symbolische Koffer (Illustration Werner Schenker) ist prall gefüllt mit Wissen, Erfahrung und Freundschaften. Die Jugendlichen sind für die Weiterreise durchs Leben bestens gerüstet. Dies sah auch Redner, Ernst Hofmann, Inspektor der Kreisschule, so. «Heute heisst es Abschied nehmen von der geführten Autobahn mit klaren Leitplanken. Ihr seid an der Ausfahrt angekommen und steht an einer Kreuzung mit der Hinweistafel «Alle Richtungen.» Weiter erzählte Hofmann, dass er in seinen persönlichen Lebensrucksack auch Märchen eingepackt habe. Märchen erzählen vom Abenteuer, sich selber zu finden, dass der Lebensweg nicht immer gerade verläuft und das Ziel nicht immer ohne Hilfe erreicht werden kann. Märchen spenden Mut und Hoffnung und enden meist glücklich. – Verabschiedet wurden die beiden 4. Klassen der Bezirksschule, der Sekundarschule, die beiden Realklassen und 4 Schülerinnen und Schüler der oberen Kleinklasse. Die Lehrpersonen richteten auf der Bühne ein paar persönliche Worte an ihre scheidenden Klassen und übergaben die Zeugnisse und ein kleines Präsent. Die Schul- und die entsprechenden Bereichsleitungen schlossen sich den guten Wünschen an.

Monika Scholz

Sommerlager in der ersten Ferienwoche in Pany

Wandern, Spielen und ein Ausflug auf die Schatzalp

Das diesjährige Sommerlager fand wie in den letzten Jahren in der ersten Sommerferienwoche im bündnerischen Pany statt. Hier der Bericht von begeisterten Teilnehmerinnen.

Sonntag: Der Treffpunkt ist beim Gysmattschulhaus. Wir müssen die Gepäckstücke in den Car einladen. Im Car plaudern wir und haben es lustig. Im Lagerhaus essen wir Kartoffelstock und Braten. Nach dem Essen färben wir Tücher. Um zehn Uhr müssen wir ins Bett. Es geht lange, bis alle ruhig sind.

Montag: Wir frühstücken und machen uns bereit für den Erkundungsspaziergang durch Pany. Es ist sehr schön und wir machen viele Fotos. Am Nachmittag gehen wir in die «sehr kalte» Badi. Das Abendessen ist wie immer super. Heute malen wir grosse Bilder und hängen sie an unsere Schlafzimmertüren.

Dienstag: Wir packen unsere Rucksäcke und gehen auf eine vierstündige Wanderung. Wir erreichen fast den Partnunsee, müssen aber wegen Zeitmangels abbrechen und nach Hause zurückkehren. Am Abend schauen wir einen lustigen Film an. Hundemüde gehen wir ins Bett.

Mittwoch: Wie immer frühstücken wir gut. Dann bereiten wir uns auf die Olympiade beim Guggelstein vor. Wir spielen und



Das fröhliche Gruppenbild entstand bei Traumwetter.

lachen viel. Nach dem Mittagessen knüpfen wir Bändeli, gehen auf dem Sportplatz Fussball spielen oder dürfen ins Schwimmbad gehen. Wir haben alle Spass daran. Zum Abendessen gibt es «gedämpften Uhu» (Güggeli), welcher uns super schmeckt. Um zehn Uhr ist Nachtruhe.

Donnerstag: Heute um zehn Uhr am Morgen schnappen wir uns ein Sandwich und steigen in den Car ein. Auf gehts nach Davos. Auf der Schatzalp dürfen wir eine halbe Stunde die Rodelbahn benützen. Das fägt. Beim Abstieg in die Stadt be-

ginnt es leicht zu regnen. Trotzdem macht es Spass, die Arvenhäher mit Haselnüssen zu füttern. Nach dem Nachtessen machen wir viele coole Spiele.

Freitag: Mit viel Eifer geht es ans Packen. Die Gruppe mit dem aufgeräumtesten Zimmer darf einen Coupe essen gehen. Die andern müssen helfen, das Haus zu reinigen. Der Car holt uns pünktlich ab und um 15 Uhr kommen wir wieder in Buchs an. Glücklicherweise nehmen uns die Eltern in Empfang. Das Lager war supertoll.

Lucia, Angela, Sara, Laura und Jana

Köstliche Schokoladekuchen im DaZ



Backen mit Frau Ciccone machte Spass.

Was wir vorhatten, war zuerst noch eine Überraschung. Als uns Frau Ciccone dann die Kuchenbackformen zeigte, errieten wir sofort, dass wir heute etwas Feines backen würden. Wir überlegten zusammen, was wir alles für Zutaten brauchen für einen Schokoladekuchen. Wer eine Idee hatte, wurde als «Einkaufserinnerung» so zur Eier – Frau, zum Butter – Mann, zur Schokoladen – Frau, zum Zwieback – Mann usw. Im nahe gelegenen Einkaufsladen mussten wir einkaufen. Im Kindergarten angekommen, überlegten wir, welche Arbeitsschritte jetzt anstanden, um die Zutaten zu einem schönen Kuchenteig mischen zu können. Das Zusammenmischen der Zutaten und das Rühren in der grossen Schüssel machte uns grossen Spass.

Nach dem Abfüllen in die Backformen und dem Naschen der Schokolade und dem Zwieback gings mit den Kuchen ab in den Ofen. Dann war es so weit: wir durften unsere selbst gemachten Kuchen probieren. Sie schmeckten köstlich. Wir haben zusammen einen tollen Morgen erlebt.

Die DaZ – Kinder und Frau Ciccone, Kindergarten Post 2

Eröffnungsfeier der Sportschule unter dem Motto «Ersch obe isch dobe»

Dieses Jahr wurde das Schuljahr der Sportschule im Kraftreaktor in Lenzburg eröffnet. Viele Eltern, Behörden, BKS- und Schulvertreter sowie Verantwortliche der Sportpartner fanden ebenfalls den Weg ins Klettereldorado und brachten so ihre Wertschätzung den Sportschülerinnen und -schülern gegenüber zum Ausdruck.

«Das kleine Geschenk», «Ersch obe isch dobe», «Zähne der Weisheit», «Die Unscheinbare» oder «Hot Stuff», dies ist eine Auswahl der originellen Namen der verschiedenen Kletterrouten, die es in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gibt. Die Sportschülerinnen und -schüler hatten grossen Spass daran, die Routen auszuprobieren und kletterten unermüdet und gut gesichert hoch.

Diese sportliche Aktivität lässt sich durchaus mit der aktuellen Lebenssituation vergleichen, viele Parallelen sind erkennbar. Es braucht Kraft, Mut, Geschicklichkeit und Ausdauer, um ganz nach oben zu gelangen. Wichtig ist jedoch auch das Wissen, gut gesichert und betreut unterwegs zu sein. Vertrauen in sich selber gehört genauso zu den Voraussetzungen wie das Vertrauen in die Eltern und in die Ver-



Die bisherigen und frischgebackenen Schülerinnen und Schüler mit den Sportschulverantwortlichen der Kreisschule Buchs-Rohr, Schuljahr 2011/12.

treter von Sport und Schule, um die ehrgeizig gesteckten Ziele zu erreichen.

Der Koordinator der Sportschule, Thomas Merkofer, wandte sich in seiner Rede direkt an alle Schülerinnen und Schüler des aktuellen Schuljahres. Er wies sie darauf hin, dass der Weg an die Spitze nicht immer leicht ist, dass jedoch die Sportschule ideale Rahmenbedingungen für den ersehnten Erfolg bietet. Modernste Unterrichtsformen und professionell geführte Trainingseinheiten ebnet den Weg. Bevor der Anlass mit der Übergabe der neuen T-Shirts und einem Apéro endete, richtete sich Thomas Merkofer nochmals

eindringlich an die jungen Sportlerinnen und Sportler:

«Gute Leitplanken und Talent allein genügen nicht, um an die Spitze zu gelangen. Auch ihr müsst euren Beitrag leisten; es braucht Ehrgeiz und einen festen Willen. Drum kämpft, gebt Gas und bleibt gesund!»
 Monika Scholz

Sportarten im Schuljahr 2011/12

Fussball	10
Handball	8
Schwimmen/Wasserspringen	6
Mountainbike	1
Volleyball	1

Stand der Abklärungen zur Überprüfung der Schulorganisation

Die Arbeitsgruppe «Überprüfung der Schulorganisation Kreisschule Buchs-Rohr – Schule Aarau» informiert

Im Fusionsvertrag zwischen Aarau und Rohr wurde die künftige Zusammenarbeit zwischen der Kreisschule Buchs-Rohr und der Schule Aarau nicht geregelt. Da hiess es lediglich, dass die Schulorganisation mittelfristig überprüft werden soll. Im Frühjahr 2010 wurde vom Stadtrat Aarau und dem Gemeinderat Buchs eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, Grundlagen über die Varianten der Schulorganisation zu erarbeiten. Nun sollen zwei Varianten vertieft bearbeitet werden.

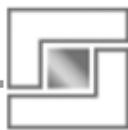
- A) Neue Kreisschule Aarau-Buchs (Verbandslösung) und
- B) Zusammenarbeit der Schulen Aarau und Buchs mit Gemeindevertrag

Als Rahmenbedingungen gelten:

- Der Fortbestand der Sportschule muss gewährleistet werden.
- Die Zuständigkeit für die Liegenschaften soll bei den Einwohnergemeinden liegen.
- Alle vom Projekt Betroffenen sollen sich in einem Mitwirkungsverfahren äussern dürfen.

Der Start des Mitwirkungsverfahrens ist Ende Oktober 2011 mit einer öffentlichen Veranstaltung geplant, die Frist dauert 30 Tage. Der Bericht zum Mitwirkungsverfahren soll bis Dezember 2011 an die beiden Exekutiven gehen. Die Entscheide des Stadtrates Aarau und des Gemeinderates Buchs können frühestens gegen Ende Februar 2012 erwartet werden. Der Start der neuen Schulorganisation soll auf Beginn des Schuljahres 2013/14 erfolgen.

Den vollständigen Wortlaut der Medienmitteilung finden Sie auf der Webseite der Kreisschule: www.ksbr.ch.



Verein für Alterswohnheime der Gemeinden Buchs und Rohr hat getagt

Alterszentrum entwickelt sich zum wichtigen Arbeitgeber

Mehr als hundert Mitglieder des Vereins für Alterswohnheime der Gemeinden Buchs und Rohr nahmen an der diesjährigen Versammlung teil. Das grosse Interesse galt insbesondere den Informationen über die Pläne für die Zukunftsgestaltung des Alterszentrums Suhrhard in Buchs. Der Präsident konnte Gemeindeammann Heinz Baur, Gemeinderat Jörg Kissling und Gemeindeschreiberin Cornelia Byland aus Buchs, Stadtrat Michael Ganz aus Aarau sowie die Gewinner des Projektwettbewerbs als Gäste begrüssen.

Präsident Hans Rudolf Widmer hielt Rückblick auf das Jahr 2010. Im Pflegeheim waren die 62 Einerzimmer praktisch dauernd besetzt, während in den 11 Zweierzimmern zeitweise nur ein Platz belegt war, was Ertragseinbussen zur Folge hatte. Auch die 43 Wohnungen in der Alterssiedlung konnten praktisch durchgehend vermietet werden. Die Nachfrage ist sowohl bei Pflegeplätzen wie auch bei altersgerechten Wohnungen hoch.

Wichtiger Arbeitgeber

Im Berichtsjahr teilten sich 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 58,3 Vollzeitstellen; in Pflege, Küche und Hauswirtschaft waren zudem 5 Ausbildungsplätze besetzt. Der Personalaufwand erreichte einen Betrag von fast 5 Millionen Franken; damit ist das Alterszentrum einer der grösseren Arbeitgeber in Buchs. Im Sommer wurde die Alterssiedlung einer thermischen Sanierung unterzogen; die Fenster wurden ausgewechselt und das Flachdach musste saniert werden. An die Gesamtkosten von Fr. 655 000.– leisteten Bund und Kanton einen Beitrag von Fr. 115 000.– (Klimarappen), so dass sich die Nettokosten noch auf Fr. 540 000.– beliefen, die aus eigenen Mitteln beglichen werden konnten.

René Scheurer konnte der Versammlung einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren. Im Jahr 2010 konnte ein Er-



Ein Begegnungsplatz für diverse Veranstaltungen wird auch nach dem geplanten Umbau vorhanden sein.

tragsüberschuss von Fr. 844 000.– erwirtschaftet werden, der für Abschreibungen, Amortisationen und Rückstellungen verwendet werden kann. Die Versammlung genehmigte die von der Firma thv Aarau revidierte Rechnung.

Betreutes Wohnen

Neben den laufenden Geschäften befassten sich der Gesamtvorstand und mehrere Arbeitsgruppen mit Entwicklungsprojekten, welche den wechselnden Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Alterszentrum Rechnung tragen sollen. Für die Alterssiedlung wurde auf Beginn des Jahres 2011 «betreutes Wohnen» eingeführt. Die zusätzlichen Dienstleistungen und Hilfestellungen sollen es den Mietern ermöglichen, länger selbstständig in ihren Wohnungen zu leben und auf eine grössere Sicherheit bauen zu können.

Die Forderung nach Vollkostenrechnung im Pflegegesetz des Kantons und die neue Pflegefinanzierung des Bundes machten eine Neuregelung der Tarife und Taxen für Pension, Betreuung und Pflege

notwendig. Für die Bewohner mit geringem Pflegeaufwand führt dies zu einer Erhöhung der Taxen bis zu Fr. 20.– pro Tag, für Bewohner mit höherem Pflegebedarf dank einer Begrenzung des Pflegebeitrags hingegen zu einer Senkung bis zu Fr. 115.– pro Tag.

Für die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims wurde ein offener Projektwettbewerb durchgeführt, bei dem 16 Projekte eingereicht wurden. Jurypräsident Jörg Kissling und die Gewinner, das Architektenteam Meyer Gadiant, konnten den Vereinsmitgliedern das Siegerprojekt vorstellen.

Nach dem geschäftlichen und informativen Teil durften die Anwesenden über die Glosse «Altersheim 2035» des Mustersaargauers Karl Gautschi schmunzeln, in welcher geschildert wird, wie wir uns das Leben in einem Altersheim in 20 bis 30 Jahren vorstellen müssen. Den Abschluss der Versammlung genossen die Mitglieder wiederum mit einem reichen Apéro.

Hans Ruedi Widmer

Der Missionsarbeitskreis Buchs stellt sich vor

Die «Missi-Frauen» üben sich im kreativen Handwerk

Die bekannteste Aktivität ist bestimmt der jährlich stattfindende und im Buchser Jahresprogramm fest verankerte Missionsbasar. Dies ist jedoch nur ein Teil, denn der Missionsarbeitskreis ist das ganze Jahr tätig.

Einmal wöchentlich treffen sich die «Missi-Frauen» zum Basteln, Nähen, Stricken, Malen und anderem kreativen Handwerk, um die Produkte für den Basar zu erarbeiten. Das Sortiment ist sehr vielfältig: von Konfitüren über Dörrfrüchte, Gewürzessig und -öl, Sirup, Backwaren, Strickwaren, Holzspielsachen, Karten aller Art bis Adventskränze und -gestecke und weiteren Kunstwerken. Immer wieder werden neue Ideen zusammen besprochen und realisiert. Die über 90-jährigen Bürger und Bürgerinnen werden zum Geburtstag besucht und erhalten jeweils im Namen der Reformierten Kirchgemeinde ein Geschenk. Zum Jahresprogramm gehören auch regelmässige Ausflüge und kleinere Reislis.

Der Missionsarbeitskreis Buchs gehört zur Mission 21 mit Hauptsitz in Basel. Mission 21 ist ein internationales kirchliches Missionswerk und leistet primär strukturelle Aufbauhilfe in der Schweiz (ca. ein Drittel der Einnahmen) wie auch für ausgewählte ausländische Projekte.



Der traditionelle Missionsbasar erfreut sich grosser Beliebtheit.

Missionsbasar

Dieses Jahr findet der Missionsbasar am Samstag, 19. November, statt. Neben den Verkaufsständen wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Es wird ein Mittagessen zubereitet, und zum Kaffee gibt es eine grosse Auswahl an Backwaren. Für die jüngeren Besucher gab es andere Jahre verschiedene Aktivitäten wie Kerzenziehen, Haare schneiden und frisieren, Kinderschminken, Kasperlitheater und diverse Spiele. Das diesjährige Programm wird Anfang November in alle Buchser Haushaltungen verteilt. Zudem können die Besucher ihr Glück mit

einem Loskauf bei der Tombola versuchen.

Information Neumitglieder

Der Missionsarbeitskreis Buchs trifft sich jeweils am Dienstagabend, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus und freut sich, wenn weitere Frauen bei diesen gemütlichen Stunden mithelfen, gemeinsam grosse Projekte zu realisieren. Weitere Auskünfte erteilt Annelise Spichiger, Telefon 062 822 14 37, oder Sie kommen spontan an ein Treffen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Susi Gerber

Bettina Rahn verabschiedet sich nach 12 Jahren als Pfarrerin



Liebe Buchserinnen und Buchser, liebe Rohrerinnen und Rohrer

Vor ziemlich genau zwölf Jahren zogen wir als kleine Familie nach Buchs. Nun sind ein Dutzend Jahre vergangen, die Familie wurde grösser und es ist Zeit, weiterzugehen. Mit Ihnen allen und den vielen Jugendlichen, Kindern und Familien, denen ich an den verschiedensten Anlässen und Veranstaltungen begegnet bin, habe ich zwölf gute, spannende und bereichernde Jahre als Pfarrerin der Reformierten Kirchgemeinde Buchs-Rohr erleben dürfen. Für Ihr Vertrauen, Ihr Wohlwollen und die vielen geteilten Momente der Besinnung, der Freude und des Zusammenseins danke ich Ihnen herzlich. Ich freue mich, weiterhin in Buchs wohnen zu bleiben und nun auch von der «anderen Seite» am kirchlichen Leben teilnehmen zu können. In diesem Sinne verabschiede ich mich von Ihnen als Pfarrerin und denke gerne an die gemeinsame Zeit zurück.

Ihre Bettina Rahn

Musiklager begeisterte die jungen Musikantinnen und Musikanten

Jugendspiel musizierte eine Woche lang am Gardasee

Zum 20. Geburtstag führte das Jugendspiel Buchs das Trainingslager zum ersten Mal im Ausland durch. Am Nachmittag des Maienzugs Aarau traten wir die 6-stündige Reise nach Pesina am Gardasee an. Nach langer Reise über den Gotthardpass mit Grenzstau in Chiasso und Rush Hour in Mailand bezogen wir müde, aber voller Begeisterung unser Lagerhaus.

Bereits am Samstag ging es los mit Proben und Selbststudium. Die warmen Temperaturen sorgten für eine lange Siesta nach dem Mittagessen, somit kam auch der gesellschaftliche Spass nicht zu kurz. Sei es mit UNO, Brändi Dog oder dann ABC DRS 3. Unterstützt wurde das Jugendspiel durch ein paar Zuzüge aus befreundeten Musikvereinen und natürlich auch durch die ewig junge JSB-Legende Hampe Nussbaumer. Ein grosses Dankeschön gebührt auch allen Helfern im Hintergrund.

Konzert in Garda

Nach vielen intensiven Proben, aber auch erholsamen Momenten am See und einem Ausflug ins Aqualand verabschiedeten wir uns am Mittwochabend mit einem Ständchen an der Uferpromenade in Garda. Das nicht bewilligte Konzert lockte viele Schaulustige an, welche unsere Musikvorträge mit grossem Applaus belohnten. Am Donnerstag mussten wir bereits wieder die



Das Jugendspiel begeisterte das Publikum mit einem tollen Abschlusskonzert.

Rückreise in den Norden antreten. Auf dem Weg in die Heimat legten wir in Figino am Lago di Lugano einen Zwischenhalt ein und übernachteten in der Jugendherberge. Nach einer staufreien Passfahrt über den Gotthard erreichten wir am späteren Freitagnachmittag Buchs und feierten unserem Abschlusskonzert entgegen. Um 18.00 Uhr wurden wir von unseren Eltern und Angehörigen, Freunden und Gästen in einer vollbesetzten Gartenwirtschaft im Restaurant Burestube mit einem herzlichen Applaus willkommen geheissen. Wir bedankten uns mit

flotten Klängen und liessen auch einige Lagergeschichten Revue passieren.

20-Jahr-Jubiläum

Das Publikum erhielt dabei auch einen Vorgeschmack auf das kommende Jahreskonzert. Am Samstag, 12. November 2011, feiert das JSB ein spezielles Jubiläum. Zum 20. Mal tritt das Jugendspiel am Jahreskonzert der Harmoniemusik Buchs auf. Wir hoffen, wir dürfen auch Sie begrüssen, wenn es heisst: «Happy Birthday Jugendspiel Buchs».

Philippe Gloor

Jetzt anmelden zur Sackgeldbörse der Jugendarbeit Suhr/Buchs

Jede und jeder erinnert sich bestimmt noch an die ersten selbst verdienten Franken. Die Meisten gingen irgendwelchen Arbeiten nach, um fürs erste Mofa, für das Fahrrad, für eine Stereoanlage oder für modische Kleider zu sparen. Die Sackgeldbörse vermittelt Gelegenheiten, an einzelnen Tagen Arbeitseinsätze zum Sackgeldtarif von Fr. 10.– pro Stunde zu leisten. Damit können Schüler der Oberstufe erste Arbeitserfahrungen sammeln. Zudem finden wertvolle Begegnungen zwischen den Generationen statt. Wie in diversen Gemeinden üblich, bietet nun auch die Jugendarbeit Suhr/Buchs gemeinsam mit den benachbarten Jugendarbeitsstellen eine ganzjährige Sackgeld-

börse an. Die Börse startet mit einer Herbstferienaktion. Zwei Wochen lang von Montag bis Freitag vermittelt die Sackgeldbörse Arbeitseinsätze. Die Einsätze werden für Private, Gewerbe oder öffentliche Stellen geleistet. Haben Sie schon an eine Ent-rümpelungsaktion gedacht, oder stehen grössere Garten- und Umgebungsarbeiten an? Planen Sie die Arbeiten in die Herbstferien und setzen Sie die Mithilfe von Jugendlichen dabei ein. Melden Sie uns Ihr Jobangebot auf der Webseite www.sackgeldbörse.ch oder persönlich: Jugendarbeit Suhr/Buchs, Telefon 062 842 89 35 oder 077 475 57 31, E-Mail info@jasb.ch.

Jan Götschi

Die Generalversammlung des Elternvereins wählte einen neuen Vorstand

Die Kinder konnten auf dem Bauernhof Traktor fahren

An der diesjährigen Generalversammlung kam es zu einigen personellen Wechseln im Vorstandsteam. Barbara Roth (Präsidentin), Simone Fedeli (Aktuarin) und Marilena Mandra (Beisitzerin) wurden mit viel Lob, Dank und Anerkennung für ihren geleisteten Einsatz aus ihren Ämtern verabschiedet.

Neu amtet Hüseyin Cankaya als Präsident, Gundi Bögli als Beisitzerin und Elke Patané als Aktuarin. Antonio Tomamichel verstärkt als Kassier auch weiterhin den Vorstand. In den Sommermonaten verzeichnete der Elternverein einige Aktivitäten. Der Kirchgemeindesaal der reformierten Kirche platzte fast aus allen Nähten, als am 25. Mai 2011 rund 100 Kinder und Erwachsene den Spielzeugflohmarkt besuchten. An den von den Kindern liebevoll eingerichteten Verkaufsplätzen wurde gefeilscht, gehandelt, getauscht und verkauft «wie bei den Grossen». Viele gebrauchte Spielsachen fanden so einen neuen Besitzer und machten die kleinen Verkäufer und Verkäuferinnen stolz und glücklich. Im Juni besuchte der Elternverein zusammen mit knapp 60 Kindern und Erwachsenen den Bauernhof Liebegg in Gränichen. An einem wunderschönen, sonnigen Mittwochnach-



Traktor fahren auf dem Bauernhof bereitete den Kindern sichtlich Freude.

mittag konnten wir auf einem geführten Rundgang den Hof und die Stallungen der Liebegg besichtigen und viel über Tiere, Arbeit und Leben auf einem Bauernhof erfahren. Bei einem feinen Zvieri vergnügte sich die Kinderschar ausgiebig an dem riesigen Angebot an Kindertraktoren in allen Grössen und Varianten; und es blieb Zeit für die Erwachsenen, sich auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen. Der Elternverein hat an der Unterführung beim Schulhaus Gysimatte einen neuen Schaukasten mit

Informationen zum neuen Vorstand, dem Jahresprogramm und zu weiteren aktuellen Anlässen eröffnet. Der Elternverein ist neu auch unter der E-Mail-Adresse elverbuchs@bluewin.ch erreichbar. Wenn Sie Interesse haben an der Arbeit im Elternverein oder an unseren Angeboten, zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche für zukünftige Angebote entgegen. Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

Elke Patané

Das «Rotkäppli» besuchte die Kinder in der Villa Blau

Wettermässig stand das diesjährige Sommerfest der Villa Blau unter einem schlechten Zeichen. Pünktlich zu Beginn der Theateraufführung der Hort-Kinder begann es zu regnen. Dies tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch, und die Kinder und Eltern genossen die Darbietung von «Rotkäppli» sichtlich. Dank der vorsorglich aufgestellten Zelte konnte auch der restliche Abend im Trockenen verbracht werden. Gross und Klein genossen die Würste und das reichhaltige Salatbuffet, und die Eltern nutzten die Gelegenheit zum Austausch untereinander und mit dem Team der Villa Blau. Es folgten der grosse Auftritt der Krippenkinder, die drei ihrer Lieblingslieder vortrugen, und als süsser Abschluss ein riesiges Dessertbuffet. Das positive Echo aller Beteiligten machte klar, dass das Sommerfest aus dem Jahresprogramm der Villa Blau nicht mehr wegzudenken ist.

Susanne Studiger



Gespannt lauschten die Kinder den Darbietungen des «Rotkäppli».



Veranstaltungen in der Gemeinde

- 16. September 2011** **Bücherpräsentation – 19.30 Uhr Bibliothek**
 Claudia Steiner und Doris Michel stellen eine Auswahl neuer Bücher vor: Krimis, Schweizer Autoren, berührende Geschichten und vieles mehr – die ganz persönliche Auswahl an Highlights des Jahres.
- 21. September 2011** **Kaleidoskop – Herbst – Farbenpracht am Hals – 9.00 Uhr katholischer Pfarreisaal**
 Es zieht an den Hals, die Foulards kommen wieder zum Vorschein, doch wie um Himmelswillen verknöten wir die schönen Stoffe zu einem modischen Farbtupfer? Eva Acklin gibt die aktuellen Trends weiter.
- 16. Oktober 2011** **Kulturkommission Buchsbaum – Stubete – 11.00 Uhr Gemeindesaal**
- 22./29. Oktober 2011** **Samariterverein Aargau West – Kurs Notfälle bei Kleinkindern im Samariterlokal Gysistrasse**
 Weitere Informationen unter www.svaargauwest.ch
- 23. Oktober 2011** **Männerchor-Herbstkonzert – 17.00 Uhr Gemeindesaal**
- 4. November 2011** **Riverstreet Jazzband – Gospelkonzert mit Joan Orleans – 20.00 Uhr Gemeindesaal**
- 6. November 2011** **Canny Brass – Konzert – 17.00 Uhr Gemeindesaal**
- 9. November 2011** **Kaleidoskop – die andere Tea Party – 9.00 Uhr katholischer Pfarreisaal**
 Wenn Sie Teeliebhaberin sind und etwas mehr wissen wollen über die verschiedenen Sorten, ihre Herstellung und Geschichte, dann freuen Sie sich auf eine lehrreiche Teeveranstaltung. Fabienne Straumann gibt zudem Tipps zur richtigen Zubereitung, und bei einer Teeverkostung werden Ihre Sinne speziell zum Zuge kommen.
- 12. November 2011** **Harmoniemusik Buchs – Jahreskonzert – 20.00 Uhr Gemeindesaal**
- 18./19. November 2011** **Samariterverein Aargau West – Nothilfekurs im Samariterlokal Gysistrasse**
 Weitere Informationen unter www.svaargauwest.ch
- 19. November 2011** **Missionsbasar – 9.00 Uhr reformiertes Kirchgemeindehaus**
 Klein und Gross trifft sich an den vielfältigen Marktständen.
- 24. November 2011** **Live-Vortrag – Rüdiger Nehberg – Querschnitt durch ein aufregendes Leben – 19.30 Uhr Gemeindesaal**
 Rüdiger Nehberg zeigt, was ihn befähigt, monatelang im Abseits der Welt bestehen zu können. Zwischen kalkulierbaren Naturgewalten und unberechenbaren Menschen gestalten. Erlebnisse und Bilder zwischen Witz und Schock, zwischen Steinzeit und Gegenwart, von Freiheit und Gefangenschaft, von Leben und Tod.
- 3./4. Dezember 2011** **Weihnachtsmarkt Buchs – Gemeindesaal**

Voranzeige für den Silvester 2011: Party mit der SwissJoy-Band im Gemeindesaal

Wenn Sie demnächst das neue Programm von «Kultur Leben Buchsbaum» erhalten, werden Sie sich vielleicht fragen, weshalb wir das traditionelle Programm vom Silvester(vor)abend geändert haben.

Die Idee zur Abendveranstaltung

Es ist immer wieder die Frage aufgetaucht, wohin man nach der Vorstellung gehen soll. Wie man der Presse entnehmen kann, beginnen die meisten Anlässe viel früher oder aber die Restaurants schliessen um 22.00 oder 23.00 Uhr. Der Abend wäre somit gelaufen, wenn nicht gerade noch eine private Party angesagt ist. Nach einigen Sitzungen und Diskussionen haben wir uns entschlossen, zusammen mit der Metzgerei Lupoli eine Silvesterparty zu veranstalten. In welchem Rahmen werden wir Ihnen auf unserem neuen Programm bekannt geben. Musikalisch werden Sie von der SwissJoy-Band (3-Mann-Band) schon während des Apéros im festlich geschmückten Gemeindesaal unterhalten. Während des Essens mit sanfter Hintergrundmusik und im Nachhinein dürfen Sie gerne das Tanzbein schwingen. Es erwartet Sie auch eine kleine Mitternachtsüberraschung. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Dann würden wir uns sehr freuen, Sie an unserer Silvesterparty begrüßen zu dürfen.

«Kultur Leben Buchsbaum»

Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Tel. 062 834 74 14 oder kanzlei@buchs-aargau.ch, damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.

Impressionen vom Jugendfest 2011 der Kreisschule Buchs-Rohr unter dem Motto «Zirkus»

